



Juso-Hochschulgruppe  
Liberales Hochschulgruppe  
Ring Christlich-Demokratischer Studenten

# Koalitionsvertrag

für die 68. Sitzungsperiode des Studierendenparlamentes der Johannes  
Gutenberg-Universität Mainz 2017/18



## Präambel

Im Bewusstsein der Verantwortung vor unseren Kommilitoninnen und Kommilitonen\* haben sich die koalitionstragenden Gruppen – die Juso-Hochschulgruppe, der Ring Christlich-Demokratischer Studenten und die Liberale Hochschulgruppe – hierfür auf den vorliegenden Koalitionsvertrag geeinigt.

## Vorstand

Der Vorstand vertritt den gesamten AStA nach innen und außen, wirkt nach innen koordinierend und stellt eine gute Arbeitsatmosphäre zwischen sowohl den einzelnen Arbeitsbereichen und Referaten, als auch den Mitarbeiterinnen des AStA sicher. Die Mitarbeiterinnen werden als wichtiger Bestandteil des AStA wertgeschätzt.

Als erste Aufgabe werden wir die Organisation des AStA-Sommerfestes 2018 ausschreiben. Dabei soll geprüft werden, ob eine Ausschreibung der Organisation für mehrere Jahre erfolgt.

Bestehende Verträge der Verfassten Studierendenschaft werden evaluiert. Um die Verhandlungsführung zu professionalisieren, lassen wir den Vorstand bei künftigen Verhandlungen von externer Seite beraten und schulen.

Im Sinne einer größeren Rechtssicherheit und Transparenz wird eine Vergabeordnung betreffend die Vergabe von Leistungen an Hochschulgruppen entworfen werden. Zudem sollen Vergabeentscheidungen und insbesondere negative Erfahrungen mit und Fehlverhalten von Hochschulgruppen besser dokumentiert werden.

Wir streben an, Verhandlungen mit Campus Mainz e. V. über einen neuen Kooperationsvertrag zu führen.

Abseits der originären Angebote des Studierendenwerks selbst soll es mit der Universität Gespräche über die Möglichkeit alternativer gastronomischer Angebote geben. Die Idee von Foodtrucks auf dem Campus soll geprüft werden.

## Finanzen

Neben dem Tagesgeschäft wird der Arbeitsbereich Finanzen zeitnah einen Entwurf eines Haushaltsplans für das Haushaltsjahr 2018 vorlegen. Dabei sollen im Sinne der

---

\* Im Folgenden wird das generische Femininum verwendet. Wo sich aus dem Kontext nichts Gegenteiliges ergibt, sind Männer selbstverständlich mitgemeint.





Haushaltswahrheit die Kosten und Einnahmen des AStA-Sommerfests nicht in einem Wirtschaftsplan, sondern in Einzelplan 8 (Studentische Kultur) veranschlagt werden. Zudem wird ein Entwurf einer neuen Finanzordnung zu Beginn der Legislaturperiode erneut ins Studierendenparlament eingebracht. Damit Rücklagen den Studierenden zugutekommen, sollen diese nachhaltig ausgegeben werden und – wo dies nicht möglich oder nicht zweckmäßig ist – sinnvoll angelegt werden. Im Sinne eines nachhaltigen Wirtschaftens werden wir bisherige negative Erfahrungen mit Geschäftspartnerinnen evaluieren und zum Wissenserhalt intern verschriftlicht erhalten.

## **Hochschulpolitik**

### *Innere Hochschulpolitik*

Der Arbeitsbereich für Hochschulpolitik bemüht sich um eine enge Zusammenarbeit mit den studentischen Senatsmitgliedern. Neben einer engeren Vernetzung des Arbeitsbereichs mit der Universitätsleitung streben wir auch eine Wiederaufnahme der universitätsöffentlichen *jours fixes* mit Universitätspräsident Prof. Krausch an. Hierbei soll insbesondere die Kritik am baulichen Zustand der Universität, soweit diese hierfür zuständig ist, deutlich vorgebracht werden.

Zur Förderung studentischen Ehrenamts im Allgemeinen und hochschulpolitischer Betätigung der Studierenden im Besonderen wollen wir eine Informationsbroschüre zum Thema ehrenamtliches Engagement herausgeben. Des Weiteren wollen wir darauf hinwirken, dass sich die Bedingungen für studentisches Engagement an der JGU grundlegend verbessern. Soweit möglich, wird eine Vereinheitlichung der Anrechenbarkeit ehrenamtlicher Tätigkeit in den verschiedenen Studiengängen angestrebt.

Im Vorfeld der Bundestagswahl werden wir zur besseren Information der Studierenden Wahlprüfsteine erarbeiten und den Wahlkreiskandidatinnen jener für den Bundestag kandidierenden Parteien zuschicken, welche in mindestens einem Landesparlament vertreten sind. Inhaltlich sollen dabei Positionen zu den spezifisch für Studierende relevanten Themen Wissenschafts- und Bildungspolitik, Sozialpolitik und Verkehrspolitik abgefragt werden.

Wir bekennen uns dazu, notwendige Reformen auch in den eigenen Strukturen der Verfassten Studierendenschaft anzustoßen und umzusetzen. Insbesondere die überfällige Umsetzung landesrechtlicher Vorgaben sowie die schon lange bekannten Probleme mit der gegenwärtigen Struktur autonomer Referate – zuvörderst





Intransparenz und Demokratiedefizite – sollen dabei bearbeitet werden. Hierzu haben wir vor, die Wahl der studentischen Senatsmitglieder mit jener des Studierendenparlaments terminlich zusammenzulegen. Auch eine Zusammenlegung der Wahlen zu den autonomen Referaten sowie der Autonomenwahlen mit den vorgenannten Wahlen wird angestrebt. Hierzu werden wir gemeinsam mit den autonomen Referaten ein tragbares organisatorisches Konzept entwickeln. Um das Wahlprozedere zu modernisieren und möglichst vielen Studierenden die barrierearme Teilnahme an Wahlen zu ermöglichen, werden wir uns mit der Universität über die Möglichkeit von Online-Wahlen auseinandersetzen.

### *Äußere Hochschulpolitik:*

Wir streben an, wieder die Koordination der rheinland-pfälzischen Landes-AStenkonferenz zu übernehmen. Im Rahmen der LAK sowie eigenständig als AStA der Universität Mainz werden wir unsere Möglichkeiten wahrnehmen, Einfluss im Sinne studentischer Interessen auf die anstehende Novellierung des Landeshochschulgesetzes zu nehmen. Auch die Exzellenzinitiative wollen wir konstruktiv-kritisch begleiten. In weitere Gesetzesvorhaben auf Bundes- wie Landesebene werden wir uns ggf. einbringen, soweit sie für die Interessen der Studierenden von Belang sind.

Dabei nutzen wir auch den Austausch mit anderen relevanten Institutionen und Akteurinnen wie dem Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur und dem Wissenschaftsausschuss des Landtags.

Wir unterstützen eine engere Verzahnung der „Rhein-Main-Universitäten“ und wollen diese nach unseren Möglichkeiten betreiben. Nach Möglichkeit soll auch die Kooperation mit den ASten und studentischen Senatsmitgliedern der TU Darmstadt und der Universität Frankfurt verstetigt und intensiviert werden.

## **Politische Bildung**

Der Arbeitsbereich für politische Bildung soll im Verlaufe seiner Amtszeit ein breites und abwechslungsreiches politisches Bildungsangebot für die Studierenden zur Verfügung stellen. Ein besonderes Augenmerk soll dabei – unter anderem – aufgrund historischer Verantwortung und bedauerlicher Aktualität auf das Thema Antisemitismus gelegt werden.

Um dabei weiterhin eine große Reichweite zu gewährleisten und darüber hinaus auch neue Interessierte für politische Themen zu gewinnen, beabsichtigen wir eine verstärkte Zusammenarbeit des Arbeitsbereichs mit jenem für Kultur und





gegebenenfalls den Fachschaften. Dies soll dem Zweck dienen, politische Bildungsarbeit und Aufklärung durch die Verbindung mit Unterhaltung leichter zugänglich und ansprechender zu machen. Hierbei soll darauf geachtet werden, aktuelle Themen und Probleme der Zeit aufzugreifen und zu behandeln.

Zudem beabsichtigen wir, die Veröffentlichung des *Readers studentische Verbindungen* im Verlaufe des Jahres zum Abschluss zu bringen.

## **Rechtsangelegenheiten**

Es wird angestrebt, von der Regelung des Artikels 38 Absatz 3 der Satzung der Verfassten Studierendenschaft Gebrauch zu machen und einen Arbeitsbereich für Rechtsangelegenheiten einzuführen. Neben der Bearbeitung aktiver Fälle, vor allem Forderungen der Verfassten Studierendenschaft, soll dieser Arbeitsbereich allen Organen der Verfassten Studierendenschaft für deren satzungsrechtliche Fragen zur Verfügung stehen und den AStA bei der Prüfung von Verträgen unterstützen. Zudem soll der Arbeitsbereich für Rechtsangelegenheiten evaluieren, wie der Wissenserhalt im AStA verbessert werden kann, beispielsweise durch einen Aktenplan.

## **Kultur**

Der AStA veranstaltet weiterhin ein umfangreiches und vielfältiges Kulturprogramm; bereits bestehende Formate sollen evaluiert werden. Bei Veranstaltungen soll darauf geachtet werden, dass die Räumlichkeiten möglichst barrierefrei sind. Falls dies nicht der Fall ist, wird auf Eintrittsgeld für Behinderte und eine Begleitperson verzichtet.

Es wird ein Konzept für das AStA-Sommerfest in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und dem Organisationsteam erarbeitet.

Die Arbeitsbelastung des Arbeitsbereichs Kultur in Sachen Veranstaltungsdurchführung wollen wir möglichst gerecht auch auf andere Arbeitsbereiche verteilen. Hierfür soll ein geeigneter Verteilungsschlüssel zur Unterstützung des Arbeitsbereichs Kultur erarbeitet werden.

## **Soziales**

Der Arbeitsbereich für Soziales wird auch in Zukunft sein Beratungsangebot fortsetzen und erweitern. Neben der Verwaltung des studentischen Hilfsfonds durch Vergabesprechstunden soll das Angebot um die Beratung zu BAföG-Angelegenheiten und zu weiteren Förderungsmöglichkeiten für Studierende, zum Beispiel Wohngeld, in





allen Lebenslagen ergänzt werden. Dies soll auch durch eine stärkere Vernetzung mit anderen Arbeitsbereich und Referaten geschehen, unter anderem mit dem Arbeitsbereich für Verkehr, dem autonomen Referat für die Belange ausländischer Studierender, dem Autonomen Referat für Eltern und dem autonomen Referat für die Belange behinderter und chronisch kranker Studierender.

Das Angebot des Arbeitsbereiches für Soziales soll zudem in der Verfassten Studierendenschaft bekannter gemacht werden. Dies soll unter anderem durch eine engere Zusammenarbeit mit den Fachschaften und Fachbereichen erfolgen. Zusätzlich soll der Sozialreader weitergeführt werden, der zum einen relevante Informationen unter anderem zur Studienfinanzierung gibt und zum anderen auf das Angebot des Arbeitsbereiches aufmerksam machen soll.

Der Arbeitsbereich für Soziales möchte auch sozialpolitisch tätig werden. Zentral soll hierbei auf die Wohnsituation der Studierenden eingegangen werden. In dieser Hinsicht streben wir eine Wiederbelebung der Teilnahme am Runden Tisch an, da so durch den Austausch mit verschiedenen Entscheidungsträgerinnen die studentischen Interessen Gehör finden. Außerdem planen wir im Rahmen einer Wohnkampagne Aktionen, die öffentlich auf die Probleme des Wohnraums in Mainz aufmerksam machen.

## **Ökologie**

Im Arbeitsbereich für Ökologie wollen wir einen Schwerpunkt auf informative Veranstaltungen setzen, die einerseits Debatten über innovative Umwelttechnologien anstoßen, andererseits den Studierenden alltagstaugliches Wissen über Umweltschutz und Nachhaltigkeit vermitteln sollen. Damit sollen wissenschaftliche Erkenntnisse und Lebenspraxis miteinander verbunden werden.

Unser Ziel ist es ebenfalls, in Absprache mit dem Studierendenwerk der Müllproduktion schrittweise entgegen zu wirken, indem man unnötige Verpackungen und Pappbecher auf ein Minimum reduziert und um ein Mehrwegbechersystem ergänzt. Hierfür streben wir eine Zusammenarbeit sowohl mit dem Studierendenwerk als auch mit verschiedenen Läden und Cafés innerhalb von Mainz an.

Der bisher wenig genutzte CampusGarten soll dem Anspruch gerecht werden, ein beliebter Treffpunkt und Ort der Naturerfahrung für möglichst viele Studierende zu werden. Dazu werden wir ein Freizeitkonzept entwickeln, das über das Urban Gardening hinausgeht. Gegenüber der Universität wollen wir auf eine längerfristige und offenere Nutzungsmöglichkeit hinwirken, um die Attraktivität der projektorientierten





Arbeit zu steigern. Bei allen Entwicklungen wollen wir die AG CampusGarten einbeziehen.

## **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Der Arbeitsbereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wird die Homepage des AStA überarbeiten; diese soll ansprechender, informativer und barriereärmer werden. Zudem soll ein Missstandsmelder eingepflegt werden, bei dem sich Studierende über Anwesenheitspflichten in Vorlesungen beschweren können. Es wird angestrebt, die AStA-Homepage in englischer Sprache anzubieten. Verträge wollen wir in Absprache mit den Vertragspartnerinnen der Verfassten Studierendenschaft veröffentlichen und somit eine transparentere Arbeitsweise des AStA gewährleisten. Für eine bessere Veranstaltungsbewerbung sollen die großen AStA-Plakatflächen durch ein neues Konzept besser genutzt werden.

Wir arbeiten ein Konzept für die *Students' Week* und die *Students' Night* aus, hierbei soll es für Studierende Rabatte in der Mainzer Innenstadt geben.

Wie jedes Semester soll auch weiterhin eine *kleine riesin* herausgegeben werden, allerdings werden wir für diese ein neues Design erarbeiten.

## **Studierendenwerk**

Wir wollen den Arbeitsbereich für die Belange des Studierendenwerks mit neuem Leben füllen. Der Arbeitsbereich soll eine Schlüsselrolle in der Vernetzung und Koordination der verschiedenen einschlägigen Akteurinnen einnehmen. Er soll Ansprechpartner sein für das Wohnheimparlament und die Heimvertretungen. Regelmäßiger Austausch mit den anderen Arbeitsbereichen und autonomen Referaten, welche spezifische Anliegen und Expertisen zum Studierendenwerk einbringen, sowie eine enge Zusammenarbeit mit den studentischen Mitgliedern des Verwaltungsrats sollen sicherstellen, dass Synergien freiwerden und eine effektive Vertretung studentischer Interessen gegenüber dem Studierendenwerk gewährleistet wird.

## **Verkehr**

Der Arbeitsbereich für Verkehr wird zusammen mit dem Vorstand die Verträge über die Nutzung von „MVGmeinRad“ sowie der öffentlichen Verkehrsmittel kritisch prüfen, den damit verbundenen Nutzen der Studierenden evaluieren und auf Grundlage dessen die Verträge nachverhandeln.





Eine Kooperation mit Fernbusunternehmen bezüglich vergünstigter Fahrten für Studierende wird evaluiert.

Das Projekt „UniApp“ werden wir in der Konsensfindung mit der Universität bezüglich der Vor- und Nachteile im Vergleich mit der alternativ einzuführenden „JoGu-Card“ kritisch begleiten.

Eine die Kapazitäten des Campus nutzende Einfahrt auf den Campus sollte die (Wieder-)Einführung der unentgeltlichen Einfahrt an Wochenenden und von 19:00 bis 7:00 Uhr zum Ziel haben. Eine Querfinanzierung des JobTickets der Universitätsbediensteten durch auch von Studierenden eingezogene Gelder im Rahmen der Parkraumbewirtschaftung lehnen wir ab.

Für die Juso-  
Hochschulgruppe

Für den Ring Christlich-  
Demokratischer Studenten

Für die Liberale  
Hochschulgruppe

